

durch Hinzunahme anderer leichter Stickweizen die reizvollsten Variationen erzielen. Das Befestigen der stets erst nach Vollendung der Fällung auszuführenden Umrandung geschieht je nach Belieben entweder unsichtbar mit gleichfarbiger feiner Seide oder mit möglichst abstechender Wolle oder Seide.

1. Vorte für Stühle, Portièren etc. Für die eigenartige Vorte, deren unregelmäßige Felder bei der Verlangern zu verkehren sind (S. „Anderarbeiten“, *Alfslut* Nr. 31, S. 41 v. 6. Oct. 89), wurde zu der Vorlage auf felle farbener goldburchwebter Candabroße grobe Woll in bunten Farben zur Füllung verwendet, während doppelt Goldschur die Begrenzung der Musterfiguren u. braune Woll in 2 Tönen die Umrahmung der Felder bilden.

2. Vorlage für ein käufliches Kissen. Eingehartet von einem in Plattschiff ausgeführten Ransen, dessen Zaden in Lackfarbe, Blau, Grün und Braun wechseln, zeigt das Kissen auf bräunlichem Ganebas-Gewebe einen in denselben Farben, — für die Blüten, — grün und schwarz für die Blätter, — abgezeichneten Zweig, der mit Goldschmuck durchflochten ist. Ransen z. find mit Seide in Plattschiff gearbeitet, die Conturen aus doppelt gelegter Goldschmuck mit brauner Wolle besetzt; Goldschmuck begrenzt auch den Zadenrand.

3. Einzelzweig für Decken, Kissen etc. Unsere mit verschiedenfarbiger Chenille gearbeitete Vorlage diente zur Verzierung einer Decke auf golddurchwebtem Canevas. S. „Handarbeiten“, Illust. Nr. 41 v. 6. Oct. 89.  
 Bezugsquellen: D. Krappke, W., Leipziger Str. 129 (Abb. 1); F. Heinze, W., Friedrichstr. 189 (Abb. 2 u. 3).

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung. Nr. 30.

1889, 6. October.]

Buntstickerei auf Canवास.

[XVI. Jahrg., Nr. 41.]

Inhalt: 1. Borte für Stühle, Portièren u. 2. Vorlage für ein längliches Kissen. 3. Einzelzweig für Decken, Kissen u.

Diese Extra-Blätter erscheinen im Anschluß an die früher zur „Modenwelt“ und „Illustr. Frauen-Zeitung“ gegebenen und kosten wie diese einzeln 50 Pf.

**S**owohl die einfache Stichtweise, als das kräftige, schnell fördernde Material machen die neuere Untstückeri auf Canebads zu einer der lohnendsten und — wie es die Untergriffen angeben — den verschiedensten Zwecken dienenden Handarbeiten.

Den Grundstoff dieser Arbeiten, der stets ohne Färbung bleibt, bildet unabgetheilter Sanebas in Braun, Grau, Mode-, Ficellefarbe u. s. w., auch mit Gold- oder Silberfäden durchwebt. Zum

Sticken finden alle kräftigen Woll-Arten (Hamburgr, nordische u.), auch Chenille (siehe Abb. 3.), Filochele und Filochele-Seide, sowie Gold- und Silberfaden Verwendung. Die Musterfiguren umrandet Gold- oder Silberfaden, ein doppelter, harter Wollfaden oder Chenille. Das Innere füllt ein flechtartig wirkendes Sticken, deren Ausführung sich, je nach dem Material, verschieden gestaltet. Während man beim Arbeiten mit Wolle, wie an den Vorlagen zu Abb. 1 u. 2, nach abgezeichneten Canesab-Fäden gleichmäßige Stiche ausführt, und, nach

dem die ganze Fläche auf diese Weise dicht gefüllt ist, den durchstopfenden Faden durch diese Stiche leitet, werden z. B. die Fäden der Gheville, die durch das häufige Durchstechen leiden würden, über die ganze Musterfigur gepulmt und dann, ähnlich wie oben, durchstopft. Beide Arten der Ausführung lehnen wir auf „Bandarbeiten“ der „Muster“-Zig. Nr. 11. Nach Aufzeichnung des Musters auf den Grundstoff arbeitet man zunächst die Füllung der Musterfiguren. Es lassen sich hierbei durch gezielte Zusammenstellung des Materials und der Farben, sowie




3. Einzelzweig für Dedes, Kissen etc. Siehe Ausführung und Anwendung zu einer Dedes, sowie die Zusammenstellung zu einer fortlaufenden Vorle unter „Handarbeiten“, illustrierte Frauen-Zeitung Nr. 41 vom 6. October 1889

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Postdamer Str. 38. Redig.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers

# Ayuntamiento de Madrid

1. Porte  Stühle, Portieren etc. Auch als Tischläufer verwendbar. Siehe Ausführung und Anwendung für einen Stuhl unter „Handarbeiten“, Illustrierte Frauen-Zeitung Nr. 41 vom 6. October 1889.









25. Gebäfelte Kappe. S. a. v. Abb. 53 u. 55.

24. Mädchen-Anzug „Kate Greenaway“. S. a. v. Abb. 6. Schnitt u. Beschreibung: Nr. IV.

den; den oberen, in ganz schmale Falten geordneten Rand umgibt ein 31 Cent. langer Bund. Für die Halskrause wurde ein 2 Cent. breiter, mit Spitzen gesäumter Zügel je 48 Cent. lange, 7 Cent. breite gefranzte Blumenbänder, die hinten getrennt befestigt sind (siehe Abb. 20), hängen vorn 15 Cent. lang herab. Cravatten-Schleife aus 7 Cent. breitem rosa, blumig durchwebtem Bande, mit einer großen Nadel auf der Brust befestigt. Kopfputz aus 6 Cent. breitem roten Bande mit 20 Cent. langen Enden. 17 Cent. hohe Schallstiele aus Nindleder (Abb. 17-18) mit verben Sohlen und Metall-Verklapp an den Absätzen.

25 u. 55-55. Gebäfelte Kappe. — (Größe 6.) — Abmessungen: f. M. für feste Mäße. Man faltet mit weißer Pompadour-Wolle im Riff-Stich (f. M., die je das hintere Maschenglied erfassen). Für den Boden des Korbes schlägt man 16 M. auf und arbeitet gerade aufsteigend 18 Touren. Den hinteren Rand unterdrückt lassen, häfeln man um die drei übrigen Ränder weitere 17 Touren von je 56 M. Der vordere Mitte sind dann noch 4 kurze Touren (18 und 14 M. lang) anzuhäfen. Die sich dem unteren Rande anschließende Gardine verlangt 9 Touren; die erste derselben zählt 52 M., die letzte 80 M. Das Zuchmen ge-schicht hauptsächlich in der hinteren Mitte, vorn wird so viel zu-genommen, daß die Ränder nicht auseinander gehen. Der untere Rand erhält nach Abb. 53 einreihige die Stäbchen- und Nadeln-Verzierungen (siehe die Mäße 4 zusammengefaßt St.) und kleine Picots aus blauer Wolle. Aus der Mitte des kleinen Aufschlags an, den Abb. 53 naturgroß zeigt, gebäfelte Schlinge vermitteln den Schluß und lassen die untere Tour des Bodens leicht zusammen.

26 u. 40. Gebäfelte Mütze. — (Größe 5.) — Material: weiße Feinwolle. — Zur Herstellung des Bodens ist ein 9 Cent. breiter, 34 Cent. langer Streifen erforderlich, der auf einem Aufschlag von 25 M. (für die Breite) hin- und zurückgehend in 84 Touren mit f. M. gebäfelt wird; hierbei ist stets das ganze obere Maschenglied zu durchziehen, so daß je 2 Touren eine Rippe bilden. Kettenm. bezeichnen Anfang und Ende des Streifens, an dessen einer Seite das Bündchen, in der Mitte und weiter mit f. M. (wie zuvor) gebäfelt, sich anschließt; es zählt 42 M. Breite. — In jede Rippe greift 1 f. M., — und 6 Touren Breite, wie es Abb. 40 zeigt. Der andere Rand des Bodens wird, fest eingereibt, geschlossen; ein Pompon deckt dessen Mitte.

27. Halbschuh aus Leder. (Siehe Bezugsquellen).

29-33 u. 48-49. Bade-Anzug und -Utensilien. — Schnitt: Nr. III (Größe 4). — Fig. 18 gilt dem aus rothem Schweizer Kattun gefertigten, mit leichten weißen Stichen verzierten Bade-Anzuge, Abb. 29. Derselbe wird hinten von 3 bis 4 durch Naht geschlossen. Die Beinhälfte verbindet der von u über v bis w eingesezte Keil, Fig. 19. Ein 9 Cent. weites Gummiband macht erstere unten abschließend; die oberen Ränder umfassen nach Fig. 20 bereitete Bänder; der Rückenstreifen hat man 8 1/2 Cent. lange Absätze überwindlich anzunähen. Vorn werden sie durch Knopf und Knopfloch befestigt. Nachdem unter dem Arm bei Stern die kleinen Abnäher ausgeführt sind, werden Armloch und Achsel mit einem 5 Cent. breiten Bolant umrandet. Der Schöß erfordert einen 50 Cent. langen, 7 Cent. breiten Stoffstreifen, welcher in der vorderen Mitte 3 Cent. hoch geschlossen und dessen einreihiger oberer Rand in ein 1 1/2 Cent. breites, 21 Cent. weites Bündchen gefast wird. Als Kappe (siehe Abb. 29) hat man ein Badeschiffel-Boal von 15 u 17 Cent. Durchmesser mit 1 Cent. breitem rothen Wellband zu umfassen, durch welches ein 19 Cent. weites Gummibandchen zu leiten ist; die vordere Mitte ziert eine Doppelgeschleife aus Wollband. Für den Pantoffel aus Kubberrschiff, Abb. 30, geben Fig. 21-22 den Schnitt. Die Sohle erhält eine Korbweileneinlage und feines Leder untergenäht, das mit einem Schiffschiffen geschmückte Fußblatt wird rings mit rother Baumwolle weißlich langgestrichen. Beide Hälften verbinden von Kreuz bis Punkt seine überwindliche Stiche. Das Bade-Laken, Abb. 31, von 26 Cent. Breite zu 44 Cent. Länge und den 6 Cent. großen Waschlappen verziern nach den Abb. 31-32 u. 48-49 Borten und Buchstaben in Kreuz- und losen Stichen. Der Schwammbeutel, Abb. 33, erfordert einen 15 Cent. großen Rundtheil aus Wachs-Taffel, der zunächst mit rother Baumwolle in festen, je durch 1 Luftmaße getrennten Mäßen und dann mit einer durchbrochenen St.-Tour umbäfelt wird. Eine Luftmaße-Stette aus rother Baumwolle von je 50 Cent. Länge als Zugband.

36. Radmäntelchen mit Pelerine. — (Größe 3.) — Die reihe Sammetpasse stellt man aus einem Stück mit Schirmlutter her. An sie

54. Gestrickter Fond und gebäfelter Hand-abschluß zum Zügelchen, Abb. 41.

53. Ueberschlag zur gebäfelten Kappe, Abb. 25.

55. Häfelarbeit zur Kappe, Abb. 53.

56. Häfelarbeit zur Hemdenkappe, Abb. 38.

57. Gebäfeltes Corset.

58. Gebäfeltes Zügelchen.

59. Gebäfeltes Zügelchen.

60. Gebäfeltes Zügelchen.

61. Gebäfeltes Zügelchen.

62. Gebäfeltes Zügelchen.

63. Gebäfeltes Zügelchen.

64. Gebäfeltes Zügelchen.

65. Gebäfeltes Zügelchen.

66. Gebäfeltes Zügelchen.

67. Gebäfeltes Zügelchen.

68. Gebäfeltes Zügelchen.

69. Gebäfeltes Zügelchen.



26. Gebäfelte Mütze. S. v. Häfelarbeit, Abb. 40.

27. Halbschuh.

28. Gebäfeltes Zügelchen zum Baby-Anzug, Abb. 3.

29. Kubberr-Lappen.

30. Bade-Pantoffeln. Schnitt: Nr. III.

31. Bade-Laken mit Kreuzstich-Verzierung. Siehe a. v. Abb. 48-49.

32. Schwammbeutel.

33. Radmäntelchen mit Pelerine.

34-35. Unterröcke zur klassischen Tracht, Abb. 11. Schnitt: Nr. II.

36. Radmäntelchen mit Pelerine.

37. Hemd aus fester Wasse, S. auch einem Stück. Abb. 56. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII.

38. Hemd mit gebäfeltem Hals. Abb. 56. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII.

39. Strümpfe. Schnitt u. Besch.: Nr. XII.

40. Gebäfelter Hand und Boden zur Mütze, Abb. 26.

41. Gestricktes Zügelchen. Siehe einen Teil naturgroß, Abb. 54.

42. Abtschlußbördchen zum Baby-Laken, Abb. 31.

43. Unterröckchen für ein Baby.

44. Gebäfeltes Wickelband.

45. Springhöschen. 46. Offenes Beinhüft. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII.

47. Knabenhemd. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII.

48. Abtschlußbördchen. Verwendb. d. Bade-Laken, Abb. 31.

49. Abtschlußbördchen. Verwendb. d. Bade-Laken, Abb. 31.

50. Unterröckchen mit Taille. Strich- und Häfelarbeit.

51. Gamaschen. Schnitt: Nr. XII.

52. Gebäfeltes Zügelchen.

53. Gebäfeltes Zügelchen.

54. Gebäfeltes Zügelchen.

55. Gebäfeltes Zügelchen.

56. Gebäfeltes Zügelchen.

schließt sich zunächst leicht eingereibt ein 28 Cent. langer und 70 Cent. weiter Teil aus heller rötlicher Ganganze-Seide, darüber die in der vorderen und hinteren Mitte 7 Cent., auf der Achsel 10 Cent. breite Pelerine, die eine Breite von 50 Cent. hat, und am unteren Rande ebenso wie die doppelten 4 Cent. breiten Bolants in runde Zügelchen ausge-schlagen ist.

41 u. 54. Gestricktes Zügelchen. — (Größe 5.) — Man strickt das Zügelchen, dessen Muster Abb. 54 veranschaulicht, vom unteren Rande aus auf einem Aufschlag von 92 M. in hin- und zurückgehenden Touren. 1. Tour: 2 M., dann abwechselnd 1 M. h., verarbeit. abgenommen, 1 M. — 2. Tour: links. — 3. Tour: rechts. — 4. u. 5. Tour: links. — 6. Tour: rechts. Zu wieder-holen von der 1. Tour. Bis zum Armausschnitt zählt das Zügelchen 52 Touren; dann theilt man die Mäßen ab, um die beiden Vordertheile und den Mitteltheil, je für sich bestehend, gerade aufsteigend in 26 Touren Höhe weiter zu arbeiten. Der rechte Vordertheil zählt 23, der Mitteltheil 44 und der linke Vordertheil wieder 23 M.; je zwischen den Theilen ist 1 Mäße ab-zusetzen. An den Vordertheilen werden nach der 26. Tour, je vom Rande aus gehäfelt, 16 M. abgeteilt, mit den übrigen 7 M. sind noch 2 Musterfäße (12 Touren) für die Achselhöfe zu stricken.

42. Gebäfeltes Zügelchen.

43. Gebäfeltes Zügelchen.

44. Gebäfeltes Zügelchen.

45. Gebäfeltes Zügelchen.

46. Gebäfeltes Zügelchen.

47. Gebäfeltes Zügelchen.

48. Gebäfeltes Zügelchen.

49. Gebäfeltes Zügelchen.

50. Gebäfeltes Zügelchen.

51. Gebäfeltes Zügelchen.

52. Gebäfeltes Zügelchen.

53. Gebäfeltes Zügelchen.

54. Gebäfeltes Zügelchen.

55. Gebäfeltes Zügelchen.

56. Gebäfeltes Zügelchen.

57. Gebäfeltes Zügelchen.

58. Gebäfeltes Zügelchen.

59. Gebäfeltes Zügelchen.

60. Gebäfeltes Zügelchen.

61. Gebäfeltes Zügelchen.

62. Gebäfeltes Zügelchen.

63. Gebäfeltes Zügelchen.

64. Gebäfeltes Zügelchen.

65. Gebäfeltes Zügelchen.

66. Gebäfeltes Zügelchen.

67. Gebäfeltes Zügelchen.

68. Gebäfeltes Zügelchen.

69. Gebäfeltes Zügelchen.



29. Bade-Anzug. Schnitt: Nr. III.

dann wird abgeteilt. Am Vordertheile legen die Absätze an beiden Seiten in 10 M. Breite an; diese zählen auch 12 Touren Höhe, jedoch hat man nach dem Hals-ausschnitt zu in der 2., 4., u. 6. Tour je einmal abzunehmen. Nach dem Absätzen näht man die Absätze überwindlich zusammen. Abdann werden für den Arm-mel rings am Armausschnitt 33 M. auf-genommen und mit diesen 48 Touren in der Runde gestrickt. Nach der 1. Muster-Tour folgen 3 Touren rechts und 2 Touren links. Den Außenrand des Zü-gels begrenzt ein mit dreifachem Garn nach

Abb. 54 zu häfelndes Spitzchen. Das Spitzchen um den Arm-melrand erfordert nur die 1. u. 2. Tour.

50. Unterröckchen mit Taille. Strick- und Häfelarbeit.

51. Gamaschen. — Schnitt: Nr. XII (Größe 4). — Diese Linie auf Fig. 61 bezeichnet die Form un-terer Vorlage aus rothem Tuche, die mit weißlichen Stichen und kleinen Goldknöpfchen verziert ist.

52. Gebäfeltes Zügelchen. — Abb. 52 zeigt in hal-ber Größe das im Riff-Stich (f. M., die je das hintere Ma-schenglied erfassen) gebäfelte Zügelchen. Man beginnt mit dem unteren Carreau, das 6 Mäßen Breite und 6 Touren Höhe zählt und mit einer Tour aus abwechselnd 1 St. und 1 L. um-geben wird. An zwei Seiten desselben schließen sich die übrigen Touren an. Die erste zählt 23 f. M. In 14 Touren ist durch je 3 f. M. in die Mittelmaße zuzunehmen. In der 8. diese Touren werden abwechselnd 1 L. und 1 St. (f. Abb. 52) aus-geführt. Von der 15. Tour an ist zu Anfang und zu Ende jeder Tour 1 M. abzunehmen. Die mittlere Höhe des Zügelchens ver-langt im Riffen 18 Touren, dann ist jede Hälfte für sich be-ziehend im Riffen 18 Touren, dann ist jede Hälfte für sich be-ziehend im Riffen 18 Touren, dann ist jede Hälfte für sich be-ziehend im Riffen 18 Touren. Eine Tour f. M. sichert den Halsaus-schnitt. Den Außenrand verziert eine durchbrochene St.-Tour und eine Picot-Tour.

57. Gebäfeltes Corset. — Je nach der Größe der Puppe, für die das Corsetchen bestimmt ist, wählt man feineres oder härteres dreifaches Garn. Der Vorlage entsprechend schlägt man für den linken hinteren Rand des in halber Größe dargestellten Corsets 19 M. auf und häfelt hin- und zurück-gehend f. M., stets das ganze obere Glied durchziehend. Nach 18 Touren wird in 4 Touren die 25 M. lange Achsel gleich mit gearbeitet; weitere hohe Touren führen bis zur vorderen Mitte des Corsets, dessen zweite Hälfte der ersten ent-gegengesetzt zu arbeiten ist. Der letzten Tour für die Knopflocher dreimal je 2 L. statt 2 f. M. zu häfeln. Den oberen Rand und die Absätze um-gaben kleine Vogen aus je 1 f. M. und 3 L.; der linke hinter-er Rand erhält noch 1 f. Ma-schentour, der untere zwei sel-ber Touren. Borzellan-Knöpfe für den Schluß und 32 M. Aufschlägen der Unterleider.

55. Häfelarbeit zur Kappe, Abb. 53.

56. Häfelarbeit zur Hemdenkappe, Abb. 38.

57. Gebäfeltes Corset.

58. Gebäfeltes Zügelchen.

59. Gebäfeltes Zügelchen.

60. Gebäfeltes Zügelchen.

61. Gebäfeltes Zügelchen.

62. Gebäfeltes Zügelchen.

63. Gebäfeltes Zügelchen.

64. Gebäfeltes Zügelchen.

65. Gebäfeltes Zügelchen.

66. Gebäfeltes Zügelchen.

67. Gebäfeltes Zügelchen.

68. Gebäfeltes Zügelchen.

69. Gebäfeltes Zügelchen.

70. Gebäfeltes Zügelchen.

71. Gebäfeltes Zügelchen.

72. Gebäfeltes Zügelchen.